

Japanknöterich *Reynoutria japonica*

Pflanze

Mehrjährige, bis zu 3 m hohe Staude, Blätter und Stängel sterben im Winter ab.

Stängel

Dunkelrot gesprenkelt, hohl, kahl; charakteristisch ist auch das braune Häutchen, welches am Blattansatz den Stängel umringt.



Triebe

Im Frühling schlagen die winterharten, unterirdischen Triebe sehr rasch wieder aus (wie Spargelssprossen).



Japanknöterich

Blätter

Breit, eiförmig, gerader Blattgrund, zugespitzt und ledrig, 10–20 cm lang, am Grunde rechtwinklig abgestutzt

Blüten

Blütezeit: August bis September



Standort

Ufer, Strassen- und Eisenbahnböschungen

Ausbreitung

Kleinste, fingernagelgrosse Wurzelteile (Rhizome) aber auch Stängelstücke können neue Pflanzen bilden!



Weniger verbreitete Asiatische Staudenknöteriche

Himalayaknöterich

Polygonum polystachium



Pflanze

Grosse, 1–2 m hohe Staude mit kräftigen, knotig gegliederten Stängeln; deutlich seltener als der Japanknöterich

Blätter

Gestielt, bis zu 30 cm lang und etwa 10 cm breit, eiförmig lanzettlich, Blattunterseite behaart (Lupe!)

Sachalinknöterich

Reynoutria sachalinensis



Pflanze

Grosse, bis zu 4 m hohe Staude; seltener als der Japanknöterich

Blätter

Herzförmige, bis zu 40 cm lange Blätter

Vergleich

Blatt des Japanknöterichs



Asiatische Staudenknöteriche (Japan-, Himalaya- und Sachalinknöterich)

Bekämpfung

Benutzte Maschinen und Fahrzeuge vor Ort gut reinigen, da verschleppte Pflanzenteile sofort austreiben!

	Massnahmen	Jahreszeit	Begleitende Massnahmen
Einzelne Pflanzen	Ausreissen mit unterirdischen Ausläufern (keine Eliminierung des Bestands).	Ganzes Jahr	<ul style="list-style-type: none">• Vorsicht beim Aufladen und Transport von Pflanzenmaterial!• Einzelpflanzen im Kehrriech entsorgen; ansonsten Entsorgung S. 4 beachten.• Offenen Boden rasch mit einheimischen Arten begrünen.• Bestände nur bekämpfen, wenn die Bekämpfung über 3 Jahre weitergeführt werden kann.• Regelmässige Nachkontrollen durchführen: mindestens während 3 Jahren nach der Bekämpfung.• Standort im Neophyten WebGIS erfassen (S. 4).
Grosse Bestände	Mit Neobiota-Kontaktperson der Gemeinde oder der Fachstelle Biosicherheit des Kantons absprechen.		

Entlang von Gewässern ist bei der Bekämpfung des Knöterichs besondere Vorsicht geboten: Pflanzenteile, die ins Wasser gelangen, verbreiten die Pflanze über weite Strecken stromabwärts (Einschränkungen für Herbizideinsatz beachten! Siehe S. 5).



Aushub mit Asiatischen Staudenknöterichen

Kleinste, fingernagelgrosse Wurzelteile (Rhizome) können neue Pflanzen bilden.

Rhizome sind Aussen rot bis dunkelbraun und Innen gelb bis orange. Die unterirdischen Triebe können bis 7 m lange und 3 m tiefe Ausläufer bilden.

Bei Bauverfahren, bei denen der Boden mit Asiatischen Staudenknöterichen belastet ist, muss dies in der Baubewilligung deklariert werden (siehe S. 3).